

## Be-Geist-ernde Unterstützung

Rejoice Pfingstgottesdienst Geroldswil vom 5. Juni 2022, Pfrn. Marianne Botschen

### Der Paraklet (Helfer, Tröster, Beistand)

Als Jesus seine Jünger auf die Zeit vorbereitet, wenn er nicht mehr bei ihnen sein wird, geht es im Grunde auch um Pfingsten, nämlich ums Kommen vom Heiligen Geist.

In seinen Abschiedsreden in Johannes 14 und 16 nennt er den heiligen Geist seinen Stellvertreter. Ich konzentriere mich heute auf Johannes 14,16 & 14,26 und die seelsorgerliche, unterstützende Seite vom Heiligen Geist.

Jesus sagt da Folgendes: *Und ich werde den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Helfer gibt, der für immer bei euch bleibt, den Geist der Wahrheit.* Ein paar Sätze später: Joh. 14,26 *Der Vater wird euch in meinem Namen den Helfer senden, der an meine Stelle tritt, den Heiligen Geist. Der wird euch alles weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich selbst schon gesagt habe.*

Jesus gebraucht ein Wort für den heiligen Geist, das uns viel über das, was er ist und tut verraten kann. Und zwar spricht Jesus vom "Parakleten". Es ist schwierig, ein deutsches Wort dafür zu finden. In der modernen Gute Nachricht-Übersetzung steht *Helfer*. In meiner Lutherbibel lesen wir vom *Tröster*, in der Zürcher Bibel steht *Beistand*. All das sind Facetten vom Parakleten und ich gebrauche deshalb gerne als ‚Überbegriff‘ immer noch dieses Wort. Das NT ist grösstenteils auf Griechisch verfasst und da ist ein Paraklet jemand, der im Gericht zugunsten eines anderen aussagt. Oder ein Experte, der in einer schwierigen Situation um Rat gefragt wird, oder eine Person, die deprimierten Soldaten Mut macht. - Immer wird ein Paraklet in schwierigen Zeiten um Hilfe herbeigerufen.

Um uns das besser vorstellen zu können, greife ich jetzt nicht Krieg oder Soldaten heraus – davon hören wir leider im Moment mit der Ukraine genug. Mir sind mir zwei berühmte Persönlichkeiten in den Sinn gekommen, die in letzter Zeit ebenfalls mehr in den Medien auftauchten: Der ehemalige Tennischampion Boris Becker und Ex Raiffeisen-Bank Chef Pierin Vincenz. Was haben diese zwei nicht ganz koscheren Herren denn mit Pfingsten und unserem Thema zu tun?

Dazu muss ich etwas ausholen: Diejenigen, die es mitverfolgt haben, sind vermutlich mit mir einig, dass die beiden wegen Anklagen zu Millionendelikten ganz schön in Problemen stecken. Mittlerweile sitzt Boris Becker bereits in einem englischen Gefängnis und akzeptiert anscheinend das Urteil von zweieinhalb Jahren wg Vermögensdelikten. Sein Anwalt hat das vor ein paar Tagen bekannt gegeben. Bei Pierin Vincenz hätte man auch nur zu gerne gehofft, dass er akzeptiert, denn die Untersuchung gegen ihn läuft seit Jahren. Er ist in erster Instanz sogar zu drei Jahren und neun Monaten verurteilt. Doch sein Anwalt zieht das Urteil weiter, man kennt das bereits. Immer wieder liest man von seinem Anwalt, dem Star Verteidiger Lorenz Erni. Er bringt uns dem Paraklet und Unterstützer näher. Erinnern wir uns: Er wird in schwierigen Zeiten um Hilfe herbeigerufen. Und das tat Vincenz von Anfang an mit seinem Anwalt. Es lohnte sich: Eigentlich hätte der Ex-Raiffeisen-Chef bereits 2019 angeklagt werden sollen, weil alle Unterlagen beieinander und die Anklageschrift fertig hätte sein sollen.

Sie merken: Ich rede im Konjunktiv. Denn es dauerte und dauerte und dauerte. Immer wieder waren wesentliche Akten unzugänglich. Sie waren gesperrt, versiegelt, wie das in der Juristensprache heisst. Das bedeutete: Ein zuständiges Gericht musste Akte für Akte, Dokument für Dokument, Mail für Mail durchgehen – und freigeben oder gesperrt lassen. Ich habe innerlich beim Lesen nur noch den Kopf geschüttelt... Dahinter stand bereits damals...der Anwalt von Pierin Vincenz. Er spielte auf Zeit und hielt alles unter Verschluss. Dieses Zeitspiel von seinem Anwalt war und ist für Vincenz zentral. Mindestens in einem der Fälle rückt deswegen bereits eine Verjährung näher.

Egal, wie man den Fall betrachtet: Unbestritten ist sein Anwalt eine grosse Entlastung für Pierin Vincenz – er weiss am Besten, was ihm weiter hilt. Und der umstrittene Banker kann sich hinter seinen Anwalt zurückziehen. Auf Griechisch würde man sagen: Der Anwalt ist Vincenz' Paraklet. Dasselbe bei Boris Becker: Auch er konnte und kann sich hinter seinen Anwalt zurück ziehen; schickt diesen ‚Parakleten‘ vor die Medienmeute. Natürlich, sind Vincenz und Becker Negativbeispiele. Ich habe etwas gezögert, sie zu bringen. Doch sie zeigen in unserer heutigen Zeit, was mit dem Wort Paraklet gemeint ist. Der Heilige Geist ist quasi

der Anwalt, der „Mann für alle Fälle“, der Experte in schwierigen Situationen. Sogar in gaaaanz schwierigen Situationen, wie bei Becker und Vinzenz.

Ich lese noch einmal Joh.14,16 & 26. Jesus versichert: *Und ich werde den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Beistand gibt, der für immer bei euch bleibt, den Geist der Wahrheit. Der Vater wird euch in meinem Namen den Beistand senden, der an meine Stelle tritt, den Heiligen Geist. Der wird euch alles weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich selbst schon gesagt habe.*

### **Beistand praktisch**

Ein Paraklet ist nicht nur Anwalt. Er ermutigt auch Menschen, die resigniert sind. An Pfingsten erlebten die Jünger das. Sie erzählten nun *trotz* Verfolgungen mit einer derartigen Be-Geisterung von ihrem Glauben, dass die junge Gemeinde von da an schlagartig zu wachsen begann. Wir lesen von 3000 Personen, die sich an diesem einen Tag der Gemeinde anschlossen. Auch sie lernten die Kraft und den Beistand des heiligen Geistes kennen. Da war nichts mehr von Resignation oder Entmutigung. Der Heilige Geist ist ein Beistand, wie ihn sogar ein Bankenchef mit all seinen Millionen auf dem Bankkonto nicht bestellen könnte!

„Ja, der Heilige Geist steht mir bei!“ Real erzählen dies heute vor allem Christen, die in ihrem Land verfolgt werden oder materiell nicht auf Rosen gebettet sind. Ganz konkret ist der Heilige Geist ihr Beistand. Vielleicht gerade, *weil* sie kaum andere Sicherheiten haben? Gut erinnere ich mich, wie eine Missionarsfreundin aus Zentralasien von einem Usbekischen Christen erzählte. Er hatte wegen ‚Missionierung Minderjähriger‘ tatsächlich 10 Tage im Gefängnis gesessen. Doch gleich nachher bezeugte er voller Freude weiter seinen Glauben im Nachbarland Kirgistan. Im Gefängnis hatte man ihn nicht innerlich brechen können, sondern er hatte den Beistand vom Heiligen Geist erlebt und war deshalb nicht ent- sondern ermutigt. Wie wir es in der Apostelgeschichte von der unmittelbaren Zeit nach Pfingsten lesen. Es passierte das Gegenteil von dem, was man aus menschlicher Sicht erwarten würde. Beeindruckend!

Unsere Situation hier in der Schweiz ist eine andere als die der Jünger damals oder von Christen in Verfolgungssituationen, von Christen im Krieg. Wir brauchen vielleicht eher Beistand im persönlichen Bereich. In familiären oder gesundheitlichen Herausforderungen... Da freue ich mich immer wieder, wenn gläubige Menschen erzählen, dass Jesus oder Gott sie durchgetragen hat, ihnen nahe war. Man könnte auch sagen, der Heilige Geist tat das. Ja, wer war es denn nun? Gott? Jesus? Oder der Heilige Geist? Wir versuchen manchmal, Vater, Sohn und Heiliger Geist auseinander zu ‚dröseln‘.

Doch wenn ich Johannes 14 und 16 lese, bringt uns sowas nicht weiter, sondern macht uns nur das Leben schwer. Ganz gemäss der Dreieinigkeit sind die Übergänge fließend: Interessanterweise wird im 1.Johannesbrief (2,1) zB auch Jesus selber mit dem Titel *Paraklet* bezeichnet. So wie Jesus mit seinen Jüngern umging, so wird es auch der Heilige Geist tun, nämlich sie führen und voran bringen, lehren und erleuchten, trösten und ermutigen, befähigen und stärken. Statt mühsam auseinander zu nehmen, lohnt es sich vielmehr, der Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist zum Beispiel in Jesu Abschiedsreden nachzugehen. Da kommt deutlich heraus: In Jesus sehen und erleben Menschen auch Gott Vater (Joh. 14,9ff). Diesen bittet Jesus, dass er an seiner Stelle den Heiligen Geist als Beistand (*Paraklet*) schicken soll. (Joh. 14,16&26)

Der Heilige Geist ist also der Stellvertreter Christi auf Erden. Nichts da mit dem menschlichen Stellvertreter namens Papst aus dem Vatikan – da kann noch so viel Prunk und Tamtam gemacht werden dort. Jesus sagte: *...ich werde den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Beistand gibt, der für immer bei euch bleibt, den Geist der Wahrheit.* (Joh.14,16a)

Statt theologischer stellt sich uns vielmehr eine ganz praktische, konkrete Frage: Lasse ich diesen Beistand von Gott heutzutage in meinem Leben überhaupt noch zu...? Und lasse ich seine Hilfe zu, wenn ich an Grenzen stosse? Bin ich bereit, meine schweizerischen Sicherheiten und meine selbstaufgebauten Stütz-Mauern loszulassen und mich einzulassen auf den Parakleten, den Herbeigerufenen von Gott, den der mir von Gott her die Hand auf die Schulter legt und mich ermutigen möchte? Er tut es noch so gern, *wenn ich es zulasse!*

Vielleicht haben einige da etwas Vorbehalte? „*Heiliger Geist*“ puh, das ist immer noch so wenig greifbar...“ Schauen wir uns einige weitere Begriffe und Bilder rund um den Heiligen Geist an; sie mögen uns da weiter helfen.

## Bilder für den Heiligen Geist

In der Bibel gibt es viele Begriffe und Bilder für den Heiligen Geist. Mir gefällt das **Bild der Taube**: Bei der Taufe von Jesus heisst es, er sei *wie eine Taube auf ihn herabgekommen*. (Joh 1,32) Ich denke das ist kein Zufall: Eine Taube ist ein scheuer Vogel. Der Heilige Geist ist kein Geier, der mich zerpfückt und zerhackt, sondern eine scheue Taube, die sich auf meine Schulter setzt, wenn ich sie nicht verscheuche... Manchmal höre ich vielleicht nur eine feine innere Stimme: Du ist das wirklich so, wie du es darstellst? Marianne, hier möchte ich mit dir dranbleiben! Dann hängt's von mir ab, ob ich wild herumzufuchteln und zu überdecken beginne, so dass die Taube die Flucht ergreift oder ob ich zulasse, dass der Heilige Geist sich setzen, sich auf mir niederlassen kann, bei mir sein und zu mir reden kann.

Ich möchte Mut machen: Nehmen wir Pfingsten als Chance, den Beistand vom Heiligen Geist neu zu entdecken und zuzulassen. Gestehen wir ihm zu, dass er etwas tun darf. Und: Schreiben wir ihm nicht vor, was und wie etwas tun darf. Manchmal betet man, und hat irgendwie bereits einen gewissen ‚Plan‘: Das und das und das ist dran. Das mag aus menschlicher Sicht auch tatsächlich so sein – aber wenn nun Gott durch seinen heiligen Geist an einem ganz *anderen* Ort beginnen und einen *anderen* Weg gehen will, so ist das auch ok... Mich beeindruckt immer wieder, wie Jesus im Garten Gezemaneh vor seiner Kreuzigung Gott zwar deutlich seinen Wunsch ausgesprochen hat (möge dieser Kelch an mir vorübergehen), dann aber Gott quasi die Generalvollmacht gegeben: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe! (vgl. Matth. 26,29) *Dein Wille geschehe* - *Dafür* steht der Heilige Geist.

Die Taube als feiner Vogel... Auch das hebräische Wort für Geist -Ruach- zeigt die feine Art, mit der der Heilige Geist oft wirkt. **Ruach** heisst auf Hebräisch **Atem, Wind**. Ich denke da an unseren Luxus Dyson Ventilator, den wir während der Hitze im Schlafzimmer laufen lassen. Lange habe ich gesucht, bis ich einen derart feinen, leisen Ventilator gefunden habe. Wenn er auf tiefer Stufe an ist, dann weht ein wohltuendes mildes ‚Lüftli‘ über uns und *macht es uns leichter*. So macht es uns der Heilige Geist leichter. Er tut uns wohl, unterstützt uns, auch Dinge in unserem Leben aufzuräumen und Probleme anzugehen. Wir müssen keine Angst vor ihm haben! (vgl. Römer 8,14&15)

Jesus nennt in seinen Abschiedsreden den Heiligen Geist auch den **‚Geist der Wahrheit‘** (Joh. 14,17a): *Und ich werde den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Beistand gibt, der für immer bei euch bleibt, den Geist der Wahrheit*. Wahrheit bedeutet in der Bibel Übereinstimmung mit dem Willen von Gott. Deshalb steckt in dem Namen ‚Geist der Wahrheit‘ zweierlei: a) Es ist der Geist, der ganz mit Gott übereinstimmt, eben der Heilige Geist b) Es ist der Geist, der den Willen von Gott bekannt macht. Und wenn Jesus sich selbst die Wahrheit nennt (Joh.14,6), dann ist wieder klar, dass der Geist der Wahrheit zugleich auch der Geist von Jesus ist. Also noch einmal sehen wir, dass wir Gott, Jesus und Heiligen Geist zusammen sehen dürfen und nichts mühsam auseinander ‚zu Beinle‘ brauchen.

Wahrheit verbinde ich grundsätzlich mit etwas Positivem. Ich habe versucht, meine Kinder praktisch zur Wahrheit hin zu erziehen. Z.B. sagte ich manchmal sogar: „Auch wenn ihr wirklich einen grossen ‚Mist‘ gebaut habt, ist es mir immer noch lieber, ihr sagt es mir, als ihr lügt mich an.“ - Lieber eine harte Wahrheit als keine! Deshalb bin ich immer wieder froh, darf ich den Geist der Wahrheit um seine Führung bitten. Manchmal ist es schwierig, all die Gefühle und Gedanken, die einen durch den Kopf schießen ‚auseinander zu dividieren‘. Kennt ihr es auch; dieses ‚Riesenknäuel‘ ohne Anfang und Ende? Häufig in seelsorgerlichen und psychischen Fragen.

Da tut es gut zu wissen: Gott möchte uns seinen Geist der *Wahrheit* zur Seite stellen. Er erinnert an die Wahrheit, die bereits Jesus gelehrt hat und hilft uns, sie in unserm Leben *praktisch* anzuwenden. Er zeigt: Wo möchte Gott tiefer einhaken? Was von ihm her ‚dran‘? Sogar wenn es in gewissen Momenten hart sein kann. Letztlich lohnt es sich, denn auf lange Sicht ‚verhebt‘ auch eine harte Wahrheit besser als bloss weichspülerisches Wischi Waschi.

Die Kraft/Bereitschaft vom Heiligen Geist als Beistand ist da. Auch über Pfingsten hinaus.

Wer von uns ist dabei, ihm Raum zu geben? Amen.